

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Steinbart an [Gotthilf August Francke].

Steinbart, Johann Christian

Züllichau, 22.12.1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-135709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-135709)

Hochwürdigem, Hochgelehrtem,
Johannes Gutzwiller Herr Professor.

Stiefen ist mirmals oft bezeugt worden, und
und Väterung an einem tragmaligen Anfall
in Halle, so mir nicht Juch in der Jubilate - und
Misericordia. Also widerfahren, gedachte: also will
nicht zureichen, so. Gesehentlich war, mein König,
und firsich Anstalt in dem unermesslichen, gering,
by Andenken und künftigen, fürbitt befallen.
Gefürchtet wird firsich, daß ich an der Ohermäss
Montag nach Jubilate, als by Hr. Gesehentlich
Abend zu spitz, die Effe fette, mir in firsich
" nahe Vorfall zu versuchen, wenn also etwa bald
" mich Informatoris knüpfte sich, müßte, und
" damit gütigst auszufüllen. Worauf Anfall
dem präsenten Dr. Knappio erwideret: Das
sollt ich das werden. Mein sah zwar
sich Hr. Wilpert als Ablich an mich, statt
sich gesagt, der auch noch notwendig ist, nomine
Zafel, auch Meiner in Voller, kirsich, und sah
noch Zeit zu Zeit gefaltet, es würde sich, was
noch firsich, und einmal by ihm firsich.

großest aufser zu hören, wird die Jubilate-
 Messe sein. Dann, wenn erst ein Licht wird
 form bestimmt sein, weiterhin nähere Verf.
 auf geben will. Klüßer nun an Fr.
 Hofwirth, fürstlich-würthl. Willk. einem
 Zusatze trage: so stelle zum Leben, so wollen
 selbst Auskunft und Wege machen, daß wir
 steigende Mitarbeiter werden, die uns
 für Liebe. Das zugehört. Ubrigens mußte
 einsehen, wie auch die Gottesfurcht einer
 Professorin, nicht weniger in häufige Lesen
 des heiligen Buchs, und Gottesdienst mit
 Gefühl, der Form und Pflege eines
 mündel, und wünscht insbesondere, daß
 die Eltern so viel als möglich. So, als
 auch in nicht minder, jedoch nicht in vielen
 Tagen hoch möglich, der ist, nach demselben
 Wunsch von den Meinigen, mit aller Hof-
 fentlichung versehen

Fr. Hofwirth,
 O. M. z. L. Professorin

Züllichsen,
 d. 22 Dec.
 1742.

ganz ergebenst,
 Joh. Chr. Weinb.

verstatet

P. S. Vor etwa 16 Tagen kaufte ein gewisser Herr im
Kantons-Kitturist ein Pflichting für den
nachdem er sich in die Klanten war geäußert, findet
sich er in der Lage zu Goldstücke für die Pflicht.
ist Misson, daß mit der Aufsicht, so kann man
inman anders. so selbst ist maßgebend ein
weist gottsch. Gew, wie man bald waschen
kann. Das liebe Geist, Kanten, so gewirkt
für die Gabe!